

	Objekt: Fragment einer optisch geblasenen Flaschen
	Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de
	Sammlung: Historische Glasfragmente
	Inventarnummer: o. Inv. Nr.

Beschreibung

Scherbe eines Flaschenhalses aus grünem Waldglas, die Wandung durch das Einblasen in ein reliefiertes Model und Drehen beim Aufblasen mit vertikalen Querrillen versehen, Mündungsrand verwärmt, opakgeworden, korrodiert und irisiert.

Das Schwarz- bzw. Opakwerden von grünem Waldglas durch Jahrhunderte im feuchten, säurehaltigen Erdreich ist ein vielbeobachtetes Phänomen. Dieses Flaschenfragment kam in den frühen Nullerjahren am ehemaligen Standort der Angermünder Burg zutage. Da das Gebäude angeblich nach 1560 nicht mehr bewohnt war und verfiel, müsste die Flasche deutlich älter sein. Optisch geblasene, also mit Querrillen bzw. -rippen dekorierte Hohlgläser sind zwar seit dem 14. Jahrhundert bekannt, blieben hingegen bis ins 17. Jahrhundert beliebt (Baumgartner/Krueger, Phönix, 1988. Kat. 395, S. 328). Weitere Funde vom Angermünder Burgareal legen eine Datierung in die Zeit um 1600 nahe. Damit könnte es sich um ein Produkt der Grimnitzer Glashütte handeln, knapp 20 Kilometer entfernt. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Grünes Waldglas / ofengeformt
Maße:	Dm. Mündung 2,8 cm; H. 4,8 cm; Wandungsstärke 0,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	16.-17. Jahrhundert
	wer	Glashütte Grimnitz
	wo	Joachimsthal (Barnim)
Gefunden	wann	2000-2003

wer Verein für Heimatkunde Angermünde
wo Burg Angermünde

Schlagworte

- Formglas
- Fragment
- Glasflasche
- Scherbe
- Waldglas